

Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß Berlin-Film-Katalog nicht nur auf Geld wartet, sondern bereits etwas tut, gibt es jetzt den **Jour fixe des selten gezeigten Berlin-Films**: Seit Juni 2012 wird **jeweils am zweiten Montag im Monat** im Weißenseer **Brotfabrikino** eine Berlin-Film-Rarität präsentiert.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Bilder aus dem Film (Hannah Metten/Jan Gabbert) – Comic: Marcel + Pel (www.marcel-und-pel.de)



Rotweinrock und Lammfellmantel

Ein Film von Hannah Metten und Jan Gabbert

Als Vorfilm: **Wäscherinnen** von Jürgen Böttcher

Vom 4.-6. und 8.-10. April 2013 um 18 Uhr
im Brotfabrikino

Am 1. Mai wird sie wieder ausgiebig beschworen werden: **die Würde der Arbeit**. Doch wie viel ist davon nach den Entwicklungen der letzten Jahre noch übrig? Werden nicht Arbeitnehmer – allen schönen Lippenbekenntnissen und lauten Klagen über Fachkräftemangel zum Trotz – häufig nur als Kostenfaktoren betrachtet? Gilt nicht oft Profitmaximierung als oberstes Ziel, dem alles unterzuordnen ist? Verkommt Arbeit über all dem nicht vielfach für die einen zu einer Ramschware, für die anderen zu einem lästigen Übel, bei dem es einzig darum geht, irgendwie ein wenig Geld zu verdienen – das bei manch einem noch nicht einmal zum Leben reicht?

Wie völlig anders Arbeit aussehen kann, zeigen Hannah Metten und Jan Gabbert in ihrer 2004 entstandenen Dokumentation „Rotweinrock und Lammfellmantel“: Auf – dem Gegenstand angemessen – fast asketische Weise beobachteten sie **die letzten Wochen der chemischen Textilreinigung von Waltraud und Siegfried Köhler in der Stargarder Straße in Prenzlauer Berg**. Nach zwanzig Jahren ging das Ehepaar in Rente, beide waren da schon Ende sechzig – und dennoch fiel der Abschied schwer, den Köhlers wie ihren Kunden. Denn bei dieser Kiezinstitution gab es individuellen Service, gewissenhafte Dienstleistung, Beratung, zu der auch gehörte, einem Kunden zu sagen, wenn er mit seinem Flokati ins Waschcenter ginge, könne ihn das viel billiger kommen.

Ganz nebenher schildert dieser „kleine“ Studienabschlussfilm Großes: **Arbeit, die Freude macht, Arbeit, die Sinnstifter ist und Lebenselixier**. Völlig unaufdringlich wird dieser schlichte, stille Streifen zu **einer Lektion über ein schwindendes Ethos von Arbeit, über die Würde von Arbeit**.

Vorab läuft mit „Wäscherinnen“ eines der prominenteren, nichtsdestoweniger selten zu sehenden kurzen Werke von Jürgen Böttcher: Der renommierte Dokumentarfilmregisseur der DEFA portraitierte darin 1972 junge Arbeiterinnen in der REWATEX-Großwäscherei in Pankow-Heinersdorf. Ein Film, der – nicht nur, weil er Menschen am Beginn ihres Erwerbslebens zeigt – einen **bemerkenswerten Kontrast** zu „Rotweinrock und Lammfellmantel“ bietet, sondern der in mancher Hinsicht auch **überraschend aktuell** wirkt.

Mit diesen beiden Dokumentationen präsentiert Berlin-Film-Katalog zum elften Mal das Programm *Berlin-Film-Rarität des Monats* im Brotfabrikkino. Mehr zu dem Projekt unter www.berlin-film-katalog.de (wo es auch eine regelmäßig aktualisierte Übersicht gibt, wo und wann man in Berlin ältere Berlin-Filme sehen kann).

VORSCHAU: Im Mai möchten wir etwas frühlingshaft Fröhliches zeigen: Rosa von Praunheims Tragikomödie **Unsere Leichen leben noch** über das Zusammentreffen fünf energiegeladener älterer Frauen im Domizil von Lotti Huber, die mit diesem 1981 entstandenen Film ihren späten Starruhm begründete.



Es gibt Dokumentar-Filme, die bestechen nicht durch technische Spielereien, schöne Bilder, gute Themen oder ungewöhnliche Kameraführung, sondern durch ihre Protagonisten. Durch Menschen, die es sich lohnt kennenzulernen, auch wenn es durch die Leinwand nur mittelbar sein kann. Ein solcher Film ist „Rotweinrock und Lammfellmantel“. (...) Sensationell sind hier die Inhaberin Waltraud Köhler und ihr Mann, die mit Liebe ihre Arbeit verrichten und das auch noch deutlich sagen. Sie mit mehr, er mit weniger Worten. Selbst auf der Leinwand werden die Warmherzigkeit und die Lebensklugheit spürbar, die die lebendige Endsechzigerin und mithin den Film so bestechend machen. (...)

Ulla Saal, NRZ Duisburg, 11. November 2004

Rotweinrock und Lammfellmantel – D 2004 – 52 Min. – Farbe – Ein Film von Hannah Metten und Jan Gabbert – Musik: Uwe Bossenz

Wäscherinnen – DDR 1972 – 23 Min. – Schwarzweiß – Regie: Jürgen Böttcher – Kamera: Werner Kohlert

Vom **4.-6. + 8.-10. April 2013 um 18 Uhr** im **Brotfabrikkino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißensee)**. Straßenbahnlinien: M 2, 12, M 13, Buslinien: 156, 158. www.brotfabrik-berlin.de